

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Johann Daniel Sternberg an August Hermann Francke.

Sternberg, Johann Daniel, 1666-1717

Pechüle, 10.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51415

Das Gütliche, Gerechtliche und Gese,
 lichte, Insonderheit Geseßliche Gese,
 und Gese Gese.

Iz habe Ihre Gerechtliche Fata, welche sich mit
 Ihnen bezeugen können ist, de. No. 1688, von der Universität
 Leipzig bin, nicht zu geringe bezeugen können.
 Insonderheit ist mir in der Zeit hindurch abündig bezeugen
 des großen Dankes, so Sie, der Universität Gottes, mit verbunden
 einer Obweisung Geseß ^{in Galle} bezeugen, welche, abündig auß
 Ihrer in der Zeit vorausgegangenen Geseß des wunderbaren
 Güte Gottes, weswegen, daß die Gnade Gottes zu mir
 solchen verdienstlichen Zustand gedienet, daß viel tausend
 an dem an Leib und Seele geseltem Word und noch fernere
 geseltem Word, Daraus her ist schon längst geschicket haben
 das daß die lieben Minigen Minigen ^{antfand} von diesem Güte
 Gottes mit der Zeit geringen müssen.
 Es hat daher der Güte Gott mich in der Zeit No. 1692 zu sei,
 um die in der Zeit Indigne nach der fränkischen und von der
 No. 1695 nach der Geseß bezeugen, mir auß in Minen
 Geseß 5. Geseß gegeben, von welchem I. Geseß bezeugen
 wird in der Zeit Indigne Geseß im Geseß mit Geseß,
 die andern, und über bezeugen Geseß, hat mir Jese abündig
 auß der Universität zu Galle gegeben, die daber ist daber
 Ihn Geseß Jese auß der Universität zu folgen, und die daber,
 die jüngsten abündig auß Geseß Geseß obündig,
 dann mir die Mittel Geseß abündig, abündig ist in dem
 mir Jese auß der Universität zu bezeugen Geseß und in
 Ihn Geseß so weit bezeugen, daß sie abündig abündig

geistlich besorgen und exponiren. Weil mir nun zu
 güte beliebt, daß die Jugend in den Alderschen Hause zu
 Pullen durch Dues Direction, wohl, heilich und geistl. Infor-
 miret und angeleitet werde, so sehr ich wohl von
 Ihnen gerne, wenn meine beyden jüngsten Söhne da-
 selbsthin könten recipiret und aufgenommen werden, und
 weil ich nicht in der Hand, die in allem propriis Zuhilfen-
 nehmen, so sehr ich Ihnen Gutes zu thun gerne hiermit
 freundlich und dienstl. besorgen und bitten abthun, Ihnen
 einige Beneficia gewissermaßen zulassen. Doch das habe
 alles gut zu sein Ihnen Gutes. Dafür, viel
 Gnade und absetzt, an der und nicht, nicht nur für in der
 Zeit, sondern auch dort in der Notwendigkeit gewissermaßen lassen,
 auch in übrigen Dues Anstalten bey den Alderschen
 Dagestalt fragende, daß man einen Mangel spüren
 wird an irgend einem Gute. Was ich Ihnen nicht ab-
 lassen werde, um Gnade und Dreyer, der Grund Güte
 Gott sey und nicht anzupassen, daß ich nicht bin,

Lechüle d. 10. Maji. 1705.

Ihnen Gutes
 Dues

Gut und Dienst gewissermaßen

Jochem Daniel Alderschen P. L. m.

Imn Hochfürstlichen, Regiments
und Regiments Herrn
Herrn August Hermann von
Sac. S. Theol. Professori Publ. auf der Univer-
sität Halle, und Rectori Primario an der H.
Ulrich'schen Schulpfortuna Min-
isterio, Gesellschaften Herrn und
Herrn Herrn.
in
Halle.

